

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Herbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

# Danbiger



Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr.  
Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retzner, in Leipzig: Ulgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasensta & Bogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann Buchhdg.

# Zeitung.

## Lotterie.

Bei der am 6. Januar angefangenenziehung der 1. Klasse 129. Königl. Klasse-Lotterie fielen 5 Gewinne zu 70 Thlr. auf Nr. 44,038, 55,845 64,296 73,319 und 91,661.

15 Gewinne zu 60 Thlr. auf Nr. 6458 18,949 22,543 22,554 30,548 32,589 49,245 54,029 56,413 60,688 76,437 80,929 82,895 85,599 93,540.

30 Gewinne zu 50 Thlr. auf Nr. 550 1431 9389 11,058 11,643 16,493 18,364 20,055 26,580 26,850 28,233 32,105 32,161 33,644 33,810 42,612 50,228 52,127 52,389 61,150 63,771 70,188 70,434 76,711 77,542 77,607 77,676 78,385 80,104 92,997.

## Die Befreiung Schleswigs.

Dass das Recht der Herzogthümer ganz intact und ungekränkt aus dem gegenwärtigen entscheidenden Kampfe hervorgehe, ist der Wille der Nation und diese Nation, opferwillig bereit, dieses Recht zur vollen Geltung zu bringen, darf nicht zweifeln an dem Gelingen. Es kommt nur darauf an, dass der richtige Weg zum Ziel eingeschlagen werde. Wie die Dinge in Deutschland im Augenblide liegen, ist die allwärts aufkommende Besorgniß leider gerechtfertigt, dass ein Compromiss zur Beilegung des Streits zu Staude kommen könnte, durch welchen Schleswig für Holstein und Deutschland verloren gehen könnte. Dänemark würde danach auf die Erbsfolge des Herzogs Friedrich in Holstein eingehen, wenn er seinen Ansprüchen auf Schleswig zu Gunsten Dänemarks entsagte. Diese Lösung will Vieelen als die von verschiedenen Seiten beabsichtigte erscheinen und es ist nicht zu leugnen, dass Anzeichen genug dafür vorhanden sind; nur können wir uns nicht zu dem Glauben verstellen, dass Herzog Friedrich und die Holsteiner sich mit diesem Compromiss abfinden möchten, und noch weniger, dass das deutsche Volk und ein Theil der deutschen Regierungen in solchem Abkommen die Ehre der deutschen Nation gewahrt seien würden.

Es ist daher nothwendig, dass jeder Schritt vermieden werde, der in diesen Weg einlenken könnte und das wird geschehen, wenn der deutsche Bund für Holstein als deutsches Bundesland vor Allem so schnell wie möglich die Entscheidung über die Erbsfolge des Herzogs Friedrich abgibt. Wir hoffen und glauben, dass die Majorität auf Seiten des Herzogs Friedrich stehen wird. Wollte das Ausland sich in diese rein deutsche Bundes-Angelegenheit unberufen müssen oder gar, wie es die englische Note versucht, den Londoner Tractats-Regierungen eine Art Mitentscheidungsrecht vindicieren, dann muss Deutschland solche ungebührlichen Summuthungen mit Energie zurückweisen.

Ist aber Herzog Friedrich in Holstein anerkannt und eingesetzt, dann wird es seine und der Holsteiner Sache sein, ihre Rechte auf Schleswig, und der Schleswiger, ihr Recht auf die Zusammengehörigkeit mit Holstein zur Geltung zu bringen. Dann handelt es sich rein um einen Kampf Holsteins resp. Schleswigs mit Dänemark, und da die Londoner Tractatsmächte nur zur Anerkennung der Erbsfolge Christians in dem früheren Gesamtstaate Dänemark, keineswegs zu einer Garantie der Integrität desselben verpflichtet sind, so können sie gar keinen Titel zur Einmischung in den Streit Holsteins mit Dänemark über Schleswig aus dem Londoner Tractat ableiten.

Herzog Friedrich und Holstein werden aber mit Hilfe der Unterstützung des deutschen Volks stark genug sein, ihrem Recht im Schleswig Geltung zu verschaffen. Der deutsche Bund als solcher darf sich zunächst an diesem Streit nicht beteiligen und hätte abzuwarten, ob und welche Art von Intervention die europäischen Mächte in dem Streit Holsteins mit Dänemark versuchen würden.

Trotz der englischen Drohungen könnte man es ruhig abwarten, inwieweit den Worten thärl. Nachdruck gegeben würde und wie sich die übrigen Mächte, wenn die Sache so zu liegen kommt, wie wir wünschen, verhalten werden.

Vor Allem ist daher nothwendig die schlämige Regelung der Verhältnisse in Holstein durch den Bund, und diejenigen Regierungen werden sich den patriotischen Dank des deutschen Volks erwerben, welche das Ihrige zur Beschleunigung derselben thun. Dann aber ist es anderseits Sache des deutschen Volks, die Mittel für den Kampf Holsteins schnell und reichlich zusammen zu bringen. Dies ist eine rein private Ehrensache für uns Alle. Der Anfang dazu ist gemacht, aber nachhaltige Unterstützung ist erforderlich.

## Deutschland.

Berlin. Den Abgeordneten, welche Beamte sind, werden die Stellvertretungskosten bei der diesmaligen Quartalszahlung ihres Gehaltes in der Weise abgezogen, dass dieselben nicht nur für die beiden verflossenen Monate November und December nachträglich, sondern gleich auch für das ganze laufende Quartal, bis Ende März, im Voraus vorenthalten werden; bei einzelnen Kreisrichtern reduziert sich durch diesen doppelten Abzug der ausgezahlte Rest ihres Gehaltes auf ein Minimum. Danach rechnete die Regierung also noch auf eine längere Dauer der Session?

Wie von dem Magistrat zu Stettin, so ist auch in Posen, Lissa und Rawicz von beiden städtischen Behörden der Beschluss gefasst, die Mahl- und Schlachtsteuer beizubehalten. In der Stadt Kempen ist früher auf den Antrag der Kommunalbehörden jene Steuer aufgehoben, die Produkte sind jedoch nicht billiger, dagegen die Gemeindesteuer ca. 300 p. C. höher geworden und petitionieren die Behörden jetzt wieder um Einführung der Mahl- und Schlachtsteuer.

Die Bundescommissare haben eine Bekanntmachung, betreffend die Sicherheit des Betriebes der Staatstelegraphenanstalten, erlassen.

In der an den deutschen Bund gerichteten Adresse der Landesvertretungen beider Dithmarschen sprechen dieselben aus, dass auch nach der Überzeugung Dithmarschens darüber

im Lande ein Zweifel weder obwalten könne noch obwalte, dass der Augustenburger Zweig der jüngeren königlichen Linie in der Person des Erbprinzen, jebigen Herzogs Friedrich, zur Thronfolge in den Herzogthümern Schleswig - Holstein berufen sei, so wie dass diese Thronfolge auch von dem ganzen Lande mit einer seltenen Einmütigkeit gewünscht und ersehnt werde. Dithmarschen ist ein Land von historischem Namen. Auf einem reichsgesegneten Areal von nahezu 24 Gewertermilen lebt eine ländliche Bevölkerung von mehr als 70,000 Seelen. Hier waltet der Landmann, nicht selten reich begütert, wohlhabend, immer auf eigenem freiem Hofe und selbst der Stand der Arbeiter erfreut sich durchweg grundeigenthümlichen Besitzes. Der Dithmarscher kennt die Geschichte und das Recht des Vaterlandes, er hat nicht nur eine Überzeugung, sondern gebildet und erzogen in der Schule einer freien repräsentativen Communalverfassung, weiß er manhaft für sie einzustehen. Aus diesen Thatsachen ergiebt sich der innere Veruf zugleich für den ehrerbietigen Antrag, dem wir Ausdruck zu geben beauftragt sind: Hobe Bundesversammlung wolle geruhen, möglichst bald die Succession des Herzogs Friedrich zu Schleswig - Holstein - Augustenburg in der Regierung der Herzogthümer anzuerkennen und zur Verwirrung derselben die geeigneten Maßregeln zu treffen."

Kiel, 5. Januar. Der Ausschuss des Landes-Comites hat an alle Orte des Landes einen Statutenentwurf zur Gründung schleswig-holsteinischer Vereine versandt, der im Auszuge lautet: "Sweb des Vereins ist die Durchführung des Rechts der Herzogthümer auf die Regierung Herzogs Friedrich VIII. und auf das Staatsgrundgesetz vom 15. September 1848. Der Beitritt zu diesem Verein wird durch Unterzeichnung des Status erklärt. Die Mitglieder übernehmen die Verpflichtung, einen fortlaufenden Beitrag von mindestens 4 Schilling Et. monatlich an die Vereinskasse zu zahlen und für die Vereinszwecke nach Kräften zu wirken. Die Leitung der Angelegenheiten des Vereins besorgt ein von den Mitgliedern gewählter Vorstand. Der Verein ordnet sich dem aus Delegierten zu bildenden Comite und dem durch dieses zu wählenden engeren Ausschuss unter. Ein Statut über die Organisation des schleswig-holsteinischen Vereins wird in der ersten Versammlung des Comites festgestellt werden." Bereits gestern Abend hat hier eine Versammlung stattgehabt, welche sich als schleswig-holsteinischer Localverein für Kiel auf Grundlage dieses Status constituiert. Das Landes-Comite, welches Anfangs aus 30 Mitgliedern bestand, später sich auf 108 ausdehnte, hat seit mehreren Monaten eine große Tätigkeit für die Landessache gelebt. Selbstverständlich ist diese in der Stille vorgenommen, weil sie sonst durch die Dänen gefürchtet sein würde. Wenn erst überall im Lande der schleswig-holsteinische Verein gebildet sein wird, so wird wohl das Landes-Comite als solches sich auflösen und das aus den Delegierten sämlicher Drie und Districte zu errichtende Comite an seine Stelle treten.

Kiel, 6. Januar. Herzog Ernst von Coburg-Gotha hat dem hiesigen Kaufmann H. D. Lange, welcher Führer der nach Gotha gesandten Deputation der Landesversammlung in Elmshorn war, ein Exemplar des Prachtwerkes über seine afrikanische Reise geschenkt. Die Deputation traf den Herzog Friedrich nicht mehr in Gotha an, wurde indeß vom Herzog Ernst, dem sie den Dank des Landes für sein seit vielen Jahren betätigtes Interesse an unserer Sache aussprach, sehr zuvorkommend empfangen und zur Tasel gezogen.

## Schweiz.

Seit einigen Tagen ist der russische Flüchtling Balunin in Bern. Derselbe hat seine Frau bei sich, eine Polin, welche er während seiner Verbannung in Sibirien kennen lernte. Balunin kommt aus Schweden zurück, wohin er sich bekanntlich mit der Expedition begeben hatte, welche von London aus den Polen zu Hilfe eilen wollte, deren Weiterreise aber von Schweden aus Hindernisse in den Weg gelegt wurden.

## Frankreich.

Paris, 4. Januar. Heute verlas im Geheim-Comite des gesetzgebenden Körpers der Präident, Herzog v. Morny, den Adress-Entwurf, dessen Vorathung wohl aber erst über acht Tage beginnen wird. Der Text lautet:

"Sire, der gesetzgebende Körper theilt das Vertrauen, das Sie zu seiner neuen Formation begeben. Trotz der Lebhaftigkeit des Wahlkampfes hat das Volk doch bewiesen, dass es den kaiserlichen Institutionen, Ihrer Person und Dynastie tief ergeben ist. Im Begriffe, an der Prüfung der Staatsangelegenheiten Anteil zu nehmen, werden wir niemals diese Prinzipien und Gesinnungen aus dem Auge verlieren und, nur sie nicht abzuschwächen, stets im Einklang mit Ihnen handeln.

"Ew. Majestät hatte Recht, der öffentlichen Meinung auf dem Wege der Industrie und Handelsfreiheit voraufzugehen. Frankreich, das lange an sich selbst gezweifelt, hat heute Vertrauen zu seiner eigenen Kraft. Unsere Industrie hat durch ihre Anstrengungen und Opfer die fremde Concurrenz besiegen können. Sie wird eine noch gröbere Thaftkraft entwickeln, wenn sie die Transportmittel zahlreicher, schneller und bequemer gemacht sieht.

"So wünschen wir, dass die in die öffentlichen Arbeiten gebrachte Thätigkeit nicht wieder nachlässe, dass im Eisenbahnbau keine Verzögerung eintrete und dass die Verbesserung unserer Häfen, Flüsse, Canäle, Straßen, und vor Allem unserer Binninalwege, stets Gegenstand der Fürsorge Ihrer Regierung sein möge.

"Unsere Finanzen, welche verwaltet und von den auf ihnen lastenden Ausnahmefällen befreit, werden allen Bedürfnissen des Landes gerecht werden können, ohne dass es nötig wäre, zu Staats-Anleihen oder neuen Steuern zu greifen.

"Ew. Majestät, deren Freistadt sich nicht verleugnet, kündet uns abermals neue Reformen an. Wir werden die uns

vorgelegten mit dem Wunsche prüfen, Ihnen in Ihrer Liebe zum wahrhaften Fortschritt beizustehen.

"Alle Maßnahmen, welche den Zweck haben, alle Hindernisse, welche der freien Transaction und der individuellen Initiative im Wege stehen, fortzuschaffen, auf billige Weise in der Arbeitsfrage das Verhältnis zwischen den in verschiedenen Lebenslagen stehenden Staatsbürgern zu regeln, die Befugnisse der Gemeinden und Departements ohne Schwächung der Centralgewalt zu erweitern, werden von uns mit Beifall und Dank aufgenommen werden.

"Wir schließen uns dem Interesse an, das Ew. Majestät an allem nimmt, was zur Religion, zur Wohlthätigkeit, zu den Künsten, zur Literatur und Wissenschaft in Beziehung steht. Der Elementar-Unterricht hat sich seit 1848 mächtig entwickelt. Wir meinen auch, wie Sie, dass die Zahl der Kinder, die denselben nicht genießt, noch zu beträchtlich ist; wir hoffen, dieselbe von Jahr zu Jahr abnehmen und endlich aus unserer Statistik verschwinden zu sehen. Dank dem wachsenden Wohlstande des Volkes und der dazu kommenden freiwilligen Wohlthätigkeit. Wir möchten auch den gewerblichen und ackerbaulichen Unterricht wirksam aufgemuntert und zugleich das Niveau der Studien, welche zu den liberalen Bildungs-Laufbahnen führen, gehoben wissen.

"Dieses Gesamt-System würde dem Bedürfnisse der Familien und den Bestrebungen der modernen Gesellschaft entsprechen, indem es alle Laufbahnen festigt und der Jugend häufiges Berechnen erspart.

"Der gesetzgebende Körper glaubt mit Ihnen, Sire, dass die am weitesten regierten Nationen sich nicht schmeichelnd fürchten, stets auswärtigen Verwicklungen zu entgehen, und dass sie dieselben ohne Selbstläuschen wie ohne Schwäche in Erwägung ziehen müssen. Die Expeditionen in die Ferne von China, Cochinchina und Mexiko, die auf einander gefolgt sind, haben wirklich viele Gemüter in Frankreich wegen der Verpflichtungen und Opfer, welche sie zur Folge haben, beeinträchtigt.

"Wir erkennen an, dass sie in der Ferne unseres Landes und der französischen Flagge Respect verschaffen und auch, dass sie unserem Seehandel förderlich sein können; aber wir würden uns freuen, nächstens die guten Erfolge, die Ew. Majestät uns erhofft lädt, wirklich eintreten zu sehen.

"Die Erinnerungen unserer Geschichte, die Gefühle der Menschlichkeit, die uns beseelen, erregen unsere lebhafte Theilnahme an dem Schicksal der Polen. Wir haben mit Schmerz gesehen, dass die vereinten Bemühungen der drei Großmächte nicht haben dazu kommen können, diese wichtige Frage nach Ihren wohlwollenden Absichten zu lösen.

"Wir können durchaus nicht mehr verkennen, dass die aufrichtige und herzliche Unterstützung Russlands bei wichtigen Gelegenheiten Frankreich von Nutzen ist. Wir würden bedauern, wenn unsere guten Beziehungen zu jener Macht älter werden sollten.

"Auch haben wir mit hoher Beifriedigung jenen hochherzigen Gedanken eines europäischen Congresses aufgenommen, dessen Anregung für Ihre Regierung eine Ehre in ewige Zeiten sein wird. Frankreich, dem Sie Glanz und Ruhm widergegeben haben, weist Ihnen Dank, dass Sie kein Geld und das Blut seiner Kinder nicht für Sachen auf das Spiel gesetzt haben, bei denen weder seine Ehre, noch sein Interesse beteiligt ist.

"Lassen Sie immerhin, Sire, ungerechtes Vorurtheil Ihre aufrichtigen und friedfertigen Vorschläge mit Wirkungen aufnehmen! Die edlen und gefunden Gedanken, die Gott in den Herzen der Herrscher für das Wohl der Menschheit weckt, gehen ihre Bahn durch die Welt und schlagen Wurzel im Herzen der Völker. Warten Sie ruhig die Wirkung Ihrer grossherzigen Worte ab! Frankreich, in sich einsig und fest, seiner Kraft sicher und voll Vertrauen auf Sie, fürchtet keinen Angriff; heute hat es keinen anderen Ehrgeiz, als den, seine Ruhe zu sichern, seinen materiellen Wohlstand durch Arbeit und Frieden und seinen Sitten-Bustand durch die gewissenhafte und stufenweise aufsteigende Verhüttung der bürgerlichen und politischen Freiheit zu heben."

**Portugal.**  
Lissabon, 2. Jan. Die Cortes sind heute vom König eröffnet worden. Die Thronrede kündigt an, dass das Tabakmonopol im Monat April aufgehoben werden soll. Das Budget ist befriedigend und kein Deficit vorhanden.

**Danzig, den 8. Januar.**  
\* Gestern Mittags waren im Hause Rittergasse 22 einige am Ofen hängende Kleidungsstücke in Brand gerathen; die Hausbewohner hatten die Gefahr schon bestigt, als die Feuerwehr ankam.

— Die "K. H. B." gewinnt aus der Zusammenstellung der letzten 64 Jahre folgendes Resultat in Bezug auf die Bevölkerungsstatistik der Stadt Königsberg. Getraut sind in diesem Zeitraum 44,331 Peare (durchschnittlich 692 P.); davon fielen die wenigsten (466 P.) auf die Jahre 1828 und 1829, die meisten (995, 981, 991 und zweimal 986) auf die Jahre 1858, 1860, 1861, 1862 und 1863. Geboren sind in den 64 Jahren 160,596 Kinder (also durchschnittlich jährlich 2509), die meisten im Jahre 1863 (3962) und demnächst im Jahre 1861; die wenigsten (1844) im Jahre 1833. Gestorben sind in gedachter Zeit 162,456 (also durchschnittlich jährlich 2538); es sind mithin in den verflossenen 64 Jahren noch immer 1860 Menschen mehr gestorben als geboren.

**Gumbinnen, 5. Januar.** Auch an unserem Orte ist endlich ein öffentlicher Aufruf zu Unterzeichnungen für Schleswig-Holstein erlassen. Daß dieses bisher nicht geschah, lag weniger am Mangel an Theilnahme für die Sache, als an einer pessimistischen Auffassung der Lage der Dinge, welche hier im Allgemeinen zwar nicht gebilligt wird, aber von einzelnen Vertretern als maßgebend zur Geltung gebracht

wurde. — Der Bahnhof in Chotkuhnern wird nächstens mit Gas beleuchtet werden, die Vorbereitungen dazu sind bereits in Angriff genommen, ebenso wie in dem benachbarten Insterburg. In unserm Orte dagegen herrscht zum Bedauern aller Heimischen und namentlich der Fremden Abends und Nachts trost oder vielmehr mit Hilfe der Straßenlaternen eine tiefste Finsternis. — Ueber die in letzter Zeit vorgekommenen häufigeren Fälle religiösen Wahnsinnes sind, wie es heißt, in Folge der Mitteilungen Seitens des Kreisphysicus Dr. Hoogeweg amtliche Ermittlungen im Gange. — Unter der hiesigen Garnison wird eine von dem Lieutenant von der Delsnis verfaßte Brochüre verbreitet, die den Titel: "Mit Gott für König und Vaterland" trägt und sich zur Aufgabe stellt, die dienstlichen Obliegenheiten des Gemeinen und Unteroffiziers und das Soldatenleben überhaupt "im Lichte des Wortes Gottes" zu betrachten. Der Verfasser geht von der Ansicht aus, daß "die Wiedergeburt der verderbten Menschheit von dem Soldatenstande ausgehen müsse."

#### Vermischtes.

— Am Neujahrstage wurde in London eine neue Straße dem Publikum übergeben, welche High-Street in Southwark mit der Blackfriarsstraße verbindet und das übrige dazu beitragen wird, den ungeheueren Verkehr, welcher sich bei der genannten Brücke zusammendrängt, zu erleichtern. Die Straße ist nur 325 Fuß lang und durchschneidet einen der ärmsten Bezirke der Hauptstadt und doch hat sie nicht weniger als 600,000 Pfsl. (4 Mill. Thlr.) gekostet. Der eigentliche Bau nahm davon nur 51,000 Pfsl. in Anspruch, das übrige wurde durch den Anlauf von Grund und Boden, durch Entschädigung und dergleichen verschlungen. Die Straße hat eine Breite von 70 Fuß. Eine neue und bemerkenswerthe Einrichtung derselben, wodurch sie sich von allen andern Straßen unterscheidet und worin sie den zukünftigen Straßen wohl ein Vuster sein wird, besteht darin, daß unter der Straße in der

#### Freiwillige Subhastation.

Das den Geschwistern Dr. abandt gehörige, in biefiger Vorstadt Langfuhr belegene, und auf 5063 Thlr. 15 Sgr. tarifte Grundstück, welches die Servisnummer 98 und die Hypothekennummer 66 führt, soll in dem Termine

am 22. Februar 1864,

Vormittags 11 Uhr, im Gerichtsgebäude auf der Pfefferstadt, Zimmer No. 10, vor dem Stadt- und Kreis-Richter Hemelde subhastiert werden. Die Taxe und die Kaufbedingungen sind im Bureau II, a einzusehen.

Danzig, den 15. December 1863.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.  
2. Abtheilung [8262]

#### Glaßbrenners Berliner Montags-Zeitung

zählt gegenwärtig zu den beliebtesten und geachteten Zeitungen Berlins. Sie gibt Sonntags Abend mit den Posten ab, so daß sie schon Montags früh — zur Zeit ihres Erscheinens in Berlin — in Händen der meisten auswärtigen Abonnenten ist.

Sie bringt die neuesten Mittheilungen aus den Hof- und Regierungskreisen, aus den Kammern, dem Leben und Treiben der preußischen Residenz, Kunst- und Theaterberichte &c. Sie enthält ferner: die Sonntags eintreffenden Tel. Depeschen und neuesten politischen Nachrichten; Novellen und zeitgemäße humoristische Artikel von bewährten Schriftstellern; Kleine Zeitung; interessante Mittheilungen von nah und fern; Als apartes Feuilleton bringt sie den berühmten

Humoristisch-witzigen  
Zeitspiegel:

#### „Die Wahrheit“, redigirt von Dr. Münchhausen.

Man pränumerirt bei allen Postanstalten. Preis für ganz Preussen: 25 Sgr. vierteljährl. Joseph Röder in Berlin, Hellweg 7.

#### Strohhüte zum Modernisiren und Waschen nach Berlin erbittet baldigst

[8586] C. Pohl,  
vormals A. G. Schüler.

Gin in den verschiedenen Zweigen des Subalterndienstes routinirter, fleißiger u. solider Bureaurbeiter (Amtsschreiber), findet sofort beim Königl. Domänen-Kontor-Amte in Neustadt W. Pr. dauernde Beschäftigung. Schriftlichen resp. directen Meldungen wird unter Einreichung der Qualifications- und Führungs-Akte und des Lebenslaufes entgegengesezen. [8571]

Zum 1. April wird auf einem größeren Gute ein Wirthschafts-Cleve gegen ein jährl. Rostfeld von 80—100 Thlr. verlangt. Näherset bei T. Bischoff & Co., Brodaksteng. 39.

Der Besitzer einer bei Berlin gelegenen Dampfbrennerei und Mahlmühle, sucht einen umsichtigen sichern Mann als Rechnungsführer und Lagerverwalter zu engagiren. Diese Stellung bedingt keine Fachkenntnisse und ist namentlich einem Verbraucheten als dauernd und selbstständig zur Annahme zu empfehlen. Jahresgehalt 700 Thlr., freie Wohnung &c. Hierauf reflectirende Herren belieben sich zu wenden an den mit der Besetzung beauftragten Emil Kamps in Berlin, Heiligegeistgasse No. 4.

Ein Mann, in Mitte der vierziger Jahre, langjähriger Beamter, der seine Sellung hat aufgeben müssen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein anderes Unterkommen; vorzugsweise beim Bau, gleichviel bei welchem, indem er bei seinen vielfachen Erfahrungen fast in jeder Branche dieselben zu verwirklichen im Stande ist. Am liebsten wäre ihm eine Beschäftigung beim Eisenbahn-Bau. Außerdem ist derfelbe im Bureau vorzugsweise mit dem Rechnungswesen vertraut. Nähtere Auskunft erteilt auf gefällige Anfragen die Exped. der Danziger Btg. [7332] Rudolph Teutler.

Mitte ein 12 Fuß breiter und 7 Fuß hoher gewölbter Gang sich hinzieht, von welchem aus Seitengänge, 4 Fuß hoch und 3 Fuß breit, in die Keller der (noch zu bauenden) Häuser hineinleiten. Dieser Gang ist zur Aufnahme der Telegraphenröhre, der Wasserleitung und Gasröhren bestimmt; die beiden letzteren haben durch die Seitengänge ihre Abzweigungen in die Häuser. So ist es möglich, an den Gas- und Wasserleitungen die nötigen Reparaturen vorzunehmen, ohne deshalb die Straße zu sperren, ein Vorzug, welcher dem Verkehr die unerträglichsten Uebelstände erspart.

— In London erscheint jetzt ein wöchentliches Pennyblatt, das sich zur Aufgabe gestellt hat, merkwürdige Träume zu verzeichnen und die Philosophie der Träume und des Somnatriismus &c. zu besprechen. Ob man sich auch mit den Auslegungen der Träume und der modernen Drakelsprüche der Somnabulen beschäftigt, haben wir nicht erfahren; jedenfalls wäre dies nur consequent.

— [Aus der Gaunerwelt.] Ein französischer Polizeibeamter macht in einem neuerschienenen Buche: "Le monde des coquins" folgende Mittheilung: "In Frankreich werden Verbrechen gegen das Eigenthum begangen: 175 600. Und gegen das Menschenleben: 41,900. 70,200 000 Francs werden alljährlich für den Unterhalt der Schurken und Gauner verausgabt. Dazu kommt noch eine ganze Armee, die sie bewohnt: 35,000 Feldwächter, 30,000 Privatwächter, 30,000 Polizeibeamte, 15,000 Gendarmen, 10,000 Waldhüter, 3000 Polizei-Commissäre, 3000 Strafanwälte und die betreffenden Untergebenen. Ferner: Militärsoldaten, Nationalgarde, Sergeants de Ville und Brigadiertruppen; ein Justizminister, ein Minister des Innern, ein Polizei-Präfekt, 89 Präfeten, 370 Unterpräfeten, 38,000 Maîtres, 3000 Friedensrichter, 2500 Magistratspersonen, Präfäsidenten, Vice-Präsidenten, Untersuchungsrichter, General-Procuratoren, Substitute, Greffiers, Huissiers, 3500 Geschworene. Für

die Gauner giebt es in Frankreich 38,000 Polizeisäle, 3000 maisons de dépôt, 3000 Sicherheitslokale der Gendarmerie, 362 Arresthäuser, 86 Justizpaläste, 27 Zwangs- und Buchohäuser, 86 Hinter saumt Gehilfen, 3 Bagnos, 12 Gefängnisse in Paris, dann Buschstätten, Asylhäuser, Colonien für junge verwahrloste Menschen und dergleichen, und das alles für 200,000 Gauner im Umkreise Frankreichs.

#### Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Bremerhaven, 3. Jan.: Hilda Johanna, Bry; — in Helvoet, 3. Jan.: Hamburg (SD), —; — in Aberdeen, 2. Jan.: Johns, Murray; — in Grimsby, 2. Jan.: Neptune, Grenzenberg; — in London, 4. Jan.: Dwina (SD), Leighton; — Mathilde, Mildestein; — Anne, Reid; — Margarethe, Rostock.

Harmonie, Norf., 3. Jan. Der „5. Mai“ aus Stettin, Lieckfeldt, von Danzig nach London mit Banholz und Splitholz, ist auf Hasborough Sands gestern 6 Uhr Morgens gesunken. Es sind Bergungsmannschaften beim Schiff, um die Decklast zu bergen, und man hofft, daß das Schiff wieder abgebracht und die Ladung gerettet werden kann. Mannschaft geborgen.

#### Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Fr. Henriette Neumark mit Herrn Simon Grand (Sensburg-Bischofsburg).

Geburten: Eine Tochter: Herrn F. J. Schröder (Brandenburg).

Todesfälle: Frau Marie Schröder geb. Fetschien (Bromberg).

Berantwortlicher Redakteur H. Ridder in Danzig.

Ein junger Dilettant, mit guten Zeugnissen versehen, sucht fogleich eine anderweitige Stellung. Adressen unter Nr. 8581 werden durch die Expedition dieser Zeitung erbettet.

Sonnabend, den 9. Januar,

#### Friedrich-Wilhelm-

#### Schützenhauses

ein Vokal- und Instrumental-Concert statt, ausgeführt vom Sängerbunde, in Verbindung mit dem Instrumental-

#### Musik-Verein.

#### PROGRAMM:

#### 1. Theil.

1) Trio v. Mendelssohn, C-Moll-Andante und Scherzo.

2) Coriolan-Ouverture v. Beethoven.

3) Arie für Tenor aus der „Schöpfung“ v. Haydn.

4) O Isys, o Osiris, Bass-Solo und Chor aus der „Zauberflöte“ von Mozart.

#### 2. Theil.

5) Le Troubadour Solo für Violoncello.

6) C-Moll-Symphonie v. Haydn, 1. und letzter Satz.

7) Athalia - Ouverture v. Mendelssohn.

#### 3. Theil.

8) Die Gunst des Augenblicks, Chor mit Orchester v. Markull.

9) Lorbeer und Rose, Duett für 2 Tenöre.

10) An Mozart, Doppelquartett v. Meyerbeer.

11) Lerchengesang für Chor v. Rich. Genée.

12) Gott, Vaterland und Liebe, Chor mit Orchester v. Tschirch.

#### [8581]

Aufgang des Concerts 7 Uhr Abends. Billets à 10 Sgr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren F. A. Weber, Const. Ziemann und Eisenhauer, der Conditorei des Herrn Grenzenberg, bei Herrn F. A. Durand und an der Abendkasse, die am 6 Uhr geöffnet wird, zu haben.

#### Der Vorstand des Sängerbundes.

Angekommene Freunde am 7. Jan. 1864.

Englisches Haus: Régisseur: Prebenton a. Düppeldorf. Rittergutsbes. Hader a. Conitz, Plehn a. Kopitkow. Gutsbes. Hade a. Ledlau, Gropp n. Gem. a. Bilanken. Rgl. Amtsbeh. Journier a. Kozielec. Domänen-Pächter Hagen a. Sobbonitz. Kauf. Eriner a. Schloßau, Bussi a. Conitz, Perels a. Berlin, Röller a. Kannhausen.

Hôtel de Thorn: Gutsbes. Mühl a. Lapschau. Justizräthe Hevelke a. Marienburg, Hader a. Insterburg. Rechtsanwalt Dolle u. Studenten Holtopp u. Eggeling a. Königsberg. Medicinalrath Rudolphi a. Breslau. Fabrikant Meding a. Rheydt Kauf. Giese a. Berlin, Ganter a. Eisenach, Lüdzic a. Mainz, Rohleder a. Stettin.

Walter's Hotel: Rittergutsbes. v. Raesfeld a. Lewino, Blankenburg a. Gr. Neuhoff, Labesius a. Gr. Bendomin. Landrath Engler u. Rechts-Anwalt Bloebaum a. Berent. Bürgermeister Orlowius, Sanitätsrath Dr. Heidenhain u. Rendant Schumacher a. Marienwerder. Gutsbes. Plehn a. Liebenthal, Rudolphi a. Kubitz. Lieut. Schröder u. Guts-Administrator Riebold a. Czarnikau. Rgl. Baumir. Dieckhoff a. Stüblau. Rentier Böhlke a. Landau. Fabrikant Hornig a. Elbing. Kauf. Jacobsohn a. Berent, Biss u. Lemke a. Königsberg. Schubel a. Schramberg, Schröder a. Stettin, Chlorianker a. Bromberg, Wolffsohn a. Thorn.

Hotel zum Krouprinzen: Rittergutsbes. Heine a. Stangenberg, v. Oppen u. Buchwaldt. Bielitz. Königl. Baubeamter Kern a. Elbing. Gutsbes. Hannemann a. Bolzin.

Hotel zu den drei Mohren: Rittergutsbes. Frankenstein n. Sohn a. Kerschen. Kauf. Kind a. Eilenburg, Marconson a. Berlin, Frohberg a. Breslau, Dresser a. Manchester. Fabrikant Schäfer a. Chemnitz. Privatier Dittendorf a. Aachen.

Hotel d' Oliva: Gutsbes. Schwarz a. Oschin. Weder a. Pommern. Kaufm. Lange a. Berlin. Rentier Kramer a. Königsberg. Deconom Klein a. Biskallen.

Druck und Verlag von A. W. Käsemann in Danzig.

#### Deutsche Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft in Berlin

übernimmt Versicherungen gegen Feuerschaden auf Gebäude, Mobilien, Waren, Vieh, Ernte und Borräthe zu billigen und festen Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit für die Versicherten und unter den coulantesen Bedingungen. Anträge nehmen entgegen die Agenten Herren Aug. Ed. Grund, Poggensee, Pfuhl 24, Kaufmann R. Mössen, Neugarten 6, Robert Opel, Glockenthör 4, Kreisstaatator C. Petermann, Poggensee 39, und der zur sofortigen Ausfertigung der policien ermächtigte [390]

General-Agent Otto Paulsen in Danzig, Hundeg. 81.

#### Haarbalzam!!

Seit Jahren ist dieser Balsam das bewährteste Mittel, den Haarwuchs in hohem Grade zu befördern, sowie das Ausfallen und Grauwerden der Haare, die Schinnen &c. zu verhüten.

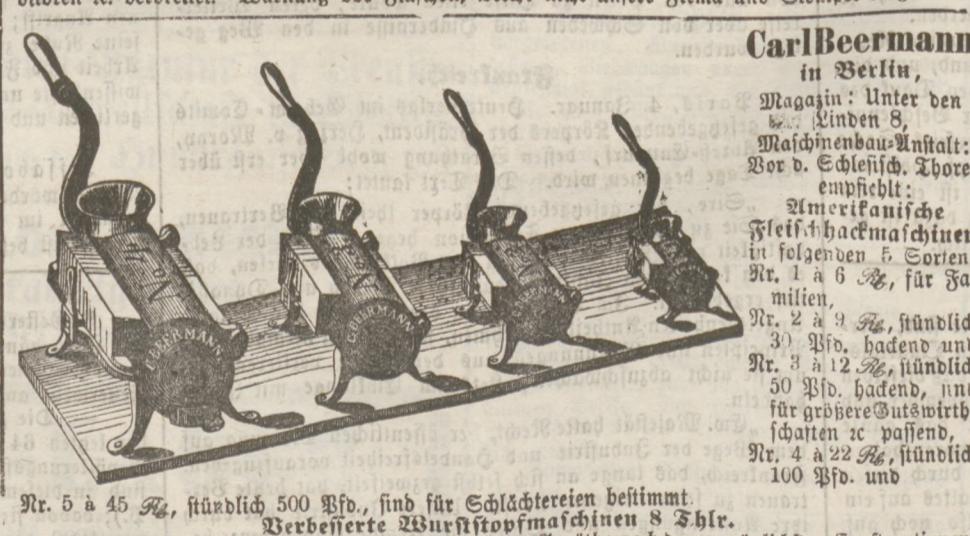
Preis pro ganze Flasche 20 Sgr. pro halbe 12½ Sgr.

Alfred Schröter, Langenmarkt 18.

Auf Meissen und Märchen als ausgezeichnetes Präservationsmittel gegen alle climatischen Einflüsse hat sich unser Malakoff besonders bewährt, sowie er durch seinen feinen Wohlgeschmack allgemein beliebt geworden ist.



Hier in Danzig ist unser Malakoff bei fast allen größeren Kaufleuten, Restaurateuren, Conditoren &c. verbreitet. Warnung vor Flaschen, welche nicht unsere Firma und Stempel tragen.



Nr. 5 à 45 Pf., stündlich 500 Pf., sind für Schlächtereien bestimmt.

Verbesserte Wurststoffsmaschinen 8 Thlr.

Alle Sorten landwirtschaftlicher Maschinen und Geräthe nach den vorzüglichsten Constructionen.

Verpackung ist in den Preisen eingeblossen. Genaue Gebrauchs-Anweisungen stets beigegeben.

Vollständige illustrierte Preiscurante gratis.

Danzig, im December 1863.

Hierdurch beeibre ich mich die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich das

Ledergeschäft meines seligen Vaters unter derselben Firma

mit Uebernahme sämtlicher Activa fortführen werde, (Passiva sind nicht vorhanden).

Indem ich das meinem seligen Vater geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen bitte,

hochachtungsvoll

Julius Goldstein.

mit Uebernahme sämtlicher Activa fortführen werde, (Passiva sind nicht vorhanden).

Indem ich das meinem seligen Vater geschenkte Vertrauen auf mich zu übertragen bitte,

hochachtungsvoll